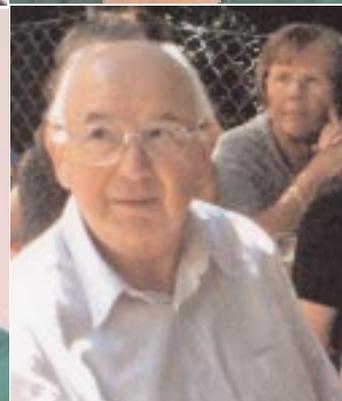




# St. Albertus Magnus

Pfarrbrief  
Weihnachten 2004



„Eingetreten“ war das Motto bei unserem Pfarrfest am 18. Juli. Was sie bewegt, bei uns mitzumachen, haben wir Kinder, Frauen und Männer gefragt (siehe Seiten 11-14)

# Was tut sich in St. Albertus Magnus? (besondere Termine)

- So. 28. Nov. 10.00 Uhr 1. Advent, Beginn „Krippenweg der Kinder“ (s. Seite 6)
- Mi. 01. Dez. 6.30 Uhr 1. Rorate-Messe unter Mitwirkung der Männerschola
- Fr. 03. Dez. 19.30 Uhr Adventfeier für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei
- Mi. 08. Dez. 6.30 Uhr 2. Rorate-Messe in lateinischer Sprache unter Mitwirkung der Männerschola
- 15.00 Uhr Adventfeier der Senioren
- Fr. 10. Dez. 16.00 Uhr Adventfeier für Ministranten
- Di. 14. Dez. 9.30 Uhr Gespräch am Vormittag, Ref. Rosi Hochholzer
- Mi. 15. Dez. 6.30 Uhr 3. Rorate-Messe unter Mitwirkung der Männerschola
- Fr. 17. Dez. 19.30 Uhr Bußgottesdienst
- So. 19. Dez. 10.00 Uhr Vorweihnachtlicher Familiengottesdienst
- Mi. 22. Dez. 6.30 Uhr 4. Rorate-Messe unter Mitwirkung der Männerschola
- Fr. 24. Dez. 14.00 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst für Kinder mit Krippenspiel (keine Eucharistiefeier)
- 22.30 Uhr Feier der Christmette
- Sa. 25. Dez. 10.00 Uhr Festgottesdienst, Hochfest der Geburt des Herrn
- So. 26. Dez. 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Missa brevis in B-dur für Chor, Streicher und Orgel von W.A.Mozart.
- Fr. 31. Dez. 17.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst
- Sa. 1. Jan. 10.00 Uhr Neujahrs-Gottesdienst
- Di. 4. - Mi. 5. Jan. Sternsinger unterwegs (s. Seite 24)
- Do. 6. Jan. 10.00 Uhr Dreikönig: Festgottesdienst mit den Sternsängern.
- Do. 20. Jan. 20.00 Uhr Bibelvortrag: „Seefahrt des Paulus nach Rom: Schiffbruch vor Malta und Überwinterung auf der Insel“ (Apg 27,1-28,15). Ref. Dr. C. Lukasz
- So. 23. Jan. 10.00 Uhr Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen mit geistlicher Chormusik. Ansprache: Pfarrer Johannes Hildmann.
- Do. 27. Jan. 20.00 Uhr Erstes „Bibelgespräch mit Dr. Lukasz“ (s. Seite 23)
- Fr. 28. Jan. 20.00 Uhr Hausfasching für alle im Jugendheim
- Sa. 29. Jan. 19.30 Uhr Abendkonzert für Orgel (B. Gillitzer) und Trompete
- So. 30. Jan. 10.00 Uhr Familiengottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Kindersegnung
- So. 6. Feb. 10.00 Uhr Gottesdienst zum Faschingssonntag
- Mi. 9. Feb. 19.30 Uhr Gottesdienst mit Ascheauflegung zum Beginn der Fastenzeit
- So. 20. Feb. 10.00 Uhr Fastenessen des Eine-Welt-Kreises nach dem Gottesdienst
- Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief
- Mi. 8. Mär. 15.00 Uhr Gottesdienst für alte und kranke Menschen mit Krankensalbung

## EINGETRETEN

„Es gibt eine echte Alternative zum Kirchenaustritt: richtig eintreten!“

## Liebe Mitchristen,

politisch betrachtet brachte das Jahr 2004 für uns Christen schlechte Bilanz: in der EU-Verfassung gibt es keinen Gottesbezug und keine Erwähnung der christlichen Werte, ein bekennender italienischer Katholik darf nicht EU-Kommissar werden, das Tragen religiöser Zeichen in den Schulen wird zunehmend unerwünscht, ein großes asiatisch-moslemisches Land soll in die abendländisch-christliche EU aufgenommen werden. Was ist los in unserem Europa?

Jammern allein hilft aber nicht, Schwarzmalen schon gar nicht. Die Tatsache ist, dass es in der europäischen Politik Strömungen gibt, die sich zwar Demokratie und Toleranz aufs Banner schreiben, die aber immer intoleranter werden gegenüber der Präsenz von Glaubensüberzeugungen in der politischen Öffentlichkeit. Hier ist eine gefährliche Ideologie am Werk: ein linker Fundamentalismus und ein dogmatischer Säkularismus, die Gott und dem Heiligen keinen Platz einräumen.

Wir Christen sollten wachsam bleiben und nicht alles schweigend hinnehmen. Wir müssen darüber laut reden und - so weit es uns möglich ist - dagegen wirken. Uns Christen gibt es noch und uns gibt es nicht wenige! Die laizistische Ideologie darf nicht allein über unsere Zukunft entscheiden.

Umso dringender ist es, eine starke Gemeinde vor Ort zu bilden.

„Eingetreten“ war das Motto unseres Pfarrfestes und ist zum Thema dieses Pfarrbriefes geworden. Wofür trete ich ein? Was ist mir wichtig? Die Pfarrgemeinde hat eine ganze Menge von Menschen, die richtig „eingetreten“ sind.

Einige von ihnen wurden interviewed (s. Seiten 12 bis 15). Mit guten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann unsere Pfarrgemeinde eine positive Bilanz für das Jahr 2004 vorweisen. (s. Seiten 7 bis 10).

Eine neue Kirchenbeleuchtung konnte in diesem Jahr eingebaut werden, weil das Vorhaben mit vielen direkten Spenden unterstützt und vom Förderverein mitgetragen wurde (s. Seite 17).

Allen, die in der Pfarrgemeinde mitmachen, allen, die für die Sache Gottes mit ihrem Engagement und ihren Talenten eintreten, sage ich „Vergelt's Gott“.

Den Pfarrangehörigen und allen, die sich unserer Pfarrgemeinde verbunden fühlen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen, die unsere Aktivitäten mit Kirchensteuer und Zuwendungen unterstützen wünsche ich ein von der Freude über die Nähe Gottes erfülltes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2005.

Ihr  
Czeslaw Lukasz,  
Pfarrer





## Rorate

Viele freuen sich schon darauf: auf die Rorate-Messen im Advent. Ihr besonderer Reiz lockt manchen früher aus den Federn als sonst. Am Mittwoch, 1. Dezember, um 6.30 ist es wieder so weit. Nach der Frühmesse sitzen wir im Pfarrsaal zusammen zu einem gemütlichen Frühstück mit knusprigen Brötchen und vorgezogenem Weihnachtsgebäck, Kommen Sie doch auch mal vorbei: Am 1. oder am 8., am 15. oder 22. Dezember oder noch besser jedesmal.

## Glühweinverkauf

Auch in diesem Jahr wird die Pfarrjugend wieder ihre beliebte Glühweinaktion durchführen. An jedem Adventsonntag gibt es nach dem 10-Uhr-Gottesdienst - natürlich zu erschwinglichen Preisen - Kinderpunsch und Glühwein und dazu einen Lebkuchen. Denn die Gottesdienstbesucher sollen erwärmt nach Hause gehen. Die Jugend freut sich auf viele "Dableiber".

## Wieder ein Mozart

Nach dem gewaltigen Requiem beim Patrozinium wird unser Chor unter der Leitung von Barbara Klose am zweiten Weihnachtsfeiertag erneut einen Mozart singen: seine Missa brevis in B-dur, eine „lyrische Kostbarkeit, die unmittelbar zum Herzen des Hörers spricht“ (Reclams Chormusikführer). Zuvor schon kann man den Chor beim Münchner Christkindlmarkt auf dem Marienplatz hören: am Sonntag, 12. Dezember, singt er um 17.30 Uhr vom Balkon des Rathauses adventliche Lieder.

## EINGETRETEN

„Weihnachten: Gott tritt in die Welt ein!“

## „EHRE SEI GOTT UND FRIEDE DEN MENSCHEN

Engel spielen in der Weihnachtsgeschichte eine wichtige Rolle. Der Engel Gabriel verkündet Maria die Geburt eines Sohnes. Ein Engel überbringt den Hirten die Frohe Botschaft: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“ (Lk 2,11). Und ein himmlisches Heer von Engeln stimmt das weihnachtliche Lied an: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“. Ein Engel kommt im Traum immer wieder zu Josef und erklärt ihm, was geschehen ist und wie er darauf reagieren soll. Die Weihnachtsbilder sind ohne Engel nicht vorstellbar.

Engel (griechisch: angelos) sind Boten Gottes. Sie verkünden den Menschen Gottes Wort. Sie zeigen ihnen Gottes helfende und heilende Nähe an. Sie greifen ein in ihr Leben, schützen sie vor Gefahren, behüten sie auf ihren Wegen, und sie sprechen im Traum zu ihnen. Engel sind Botschafter einer anderen, tieferen Wirklichkeit. Sie sind Bilder unserer Sehnsucht nach Geborgenheit und Liebe. Sie verbinden Himmel und Erde miteinander. Sie öffnen für uns den Himmel, und sie geben unserem Leben einen himmlischen Glanz. Als der Engel des Herrn zu den Hirten trat, da umleuchtet sie der Lichtglanz Gottes. Gottes Herrlichkeit umstrahlt sie. Ihr Leben wird heller und heiler. Aber die Engel sind im Lukasevangelium nicht die niedlichen kleinen Kinder mit Flügeln. Die Reaktion der Hirten ist Furcht, Betroffenheit, Erschrecken. Sie spüren Gottes glanzvolle, aber auch mächtige Gegenwart im Engel. Doch der Engel nimmt ihnen die Furcht. Er verkündet ihnen eine große Freude. Das ist ein weiterer wichtiger Zug an den Engeln. Sie sind Boten der



# T IN DER HÖHE NSCHEN AUF ERDEN“



Musizierender Engel, Veit Stoß, 1518

Freude. Sie bringen in unseren oft tristen Alltag etwas von der Freude, die in Gottes heilender Nähe ihre eigentliche Quelle hat.

Neben dem mächtigen Verkündigungengel erscheint nun „ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte“ (Lk 2,13). Die Engel verbinden Himmel und Erde miteinander. Sie heben die Grenze auf, die uns hier auf Erden von der himmlischen Herrlichkeit trennt. Die Engel verrichten

den liturgischen Dienst im Himmel. Sie loben allezeit Gott. Und wenn wir Menschen Gottesdienst feiern, dann öffnet sich auch für uns der Himmel, und wir nehmen teil an der himmlischen Liturgie. Die Kunst hat das himmlische Heer der Gott preisenden Engel als eine Schar von kindlichen Engeln dargestellt, die aus vollem Herzen singen und mit allerlei Instrumenten spielen. Die weihnachtlichen Engelbilder atmen den Hauch von Leichtigkeit, Freude, Lust am Leben. Die Kunst hat hier einen wichtigen Aspekt der Engel zum Ausdruck gebracht. Engel öffnen uns den Himmel. Sie heben die Erdschwere auf. Sie lassen uns teilhaben an der Leichtigkeit des Seins. Sie vermitteln Lust am Leben, eine kindliche Freude, dass wir sind, dass wir vor Gott sein dürfen und Gott loben dürfen. Sie drücken Zustimmung zum Sein aus, Einverständnis mit unserem Leben, das durch Gott heil wird und hell.

Lassen wir uns von den weihnachtlichen Engeln einführen in die Leichtigkeit des Seins, in die Freude am Leben. Lass Dir von ihnen sagen, dass Gott Wohlgefallen an Dir hat, dass er zu Dir steht, Dir beisteht, damit dein Leben gelingt.

Gabriele v. Reitzenstein



## KOMM MIT ZUR WEIHNACHTSKRIPPE

Liebe Kinder,  
wir laden Euch auch in diesem Jahr wieder ein, mit uns nach Bethlehem zu gehen.

Wir treffen uns an den drei ersten Adventssonntagen um 10.00 Uhr im Jugendheim und ziehen dann gemeinsam in die Kapelle, um von Maria und Josef, den Engeln und Hirten, Marias kleinem Esel und natürlich dem Kind Jesus zu hören.

Am vierten Adventssonntag um 10.00 Uhr treffen wir uns dann in der Kirche zu einem Familiengottesdienst. Ich freue mich schon jetzt auf Euch und wünsche Euch eine gute Zeit. Mögen all Eure Wünsche in Erfüllung gehen.



Eure Gabriele v. Reitzenstein

### Warum der Esel in der Weihnachtskrippe so wichtig ist



Tiere können den Menschen ans Herz wachsen. Hast du sie auch gern? Wenn du zu Hause keine lebendenden Tiere hast, dann sicher einige aus Stoff. Manche Kinder können sich gar nicht von ihnen trennen, so hängen sie daran. Sie nehmen sie sogar mit ins Bett.

Maria hat Jesus nach der Geburt im Stall in eine Krippe gelegt. Dort, wo die Tiere ihr Heu fressen, ist sein erstes Bett. Schafe, Ochs und Esel gratulieren Jesus als Erste.

Jesus hat sie von Anfang an in sein Herz geschlossen. Also dürfen sie auch heute bei ihm nicht fehlen. Stell doch einfach deine Stofftiere zur Krippe! Schafe und Ochsen, die lässt man sich noch gefallen. Aber der Esel ist das Tier von armen Leuten und gilt als dumm. Ausgerechnet der Esel steht beim neugeborenen Jesus. Wären nicht große und edle Tiere wie Elefanten, Kamele oder Pferde besser? Da könnte man gleich sehen: Hier ist ein ganz bedeutender Mensch geboren. Nein, es sollte ein Esel sein. Und der Esel ist gar nicht so dumm, wie er oft dargestellt wird. Er hat's in sich. Packesel, sagen wir. Man kann einiges darauf packen. Er trägt die Last auch dann, wenn's schwierig wird, er hält durch.

Gabriele v. Reitzenstein

### Was tut sich in St. Albertus Magnus für Kinder

- 28.11.2004 10.00 Uhr Auf dem Weg zur Krippe „Komm mit!“ Treffpunkt Jugendheim
- 05.12.2004 10.00 Uhr Auf dem Weg zur Krippe „Komm mit!“ Treffpunkt Jugendheim
- 12.12.2004 10.00 Uhr Auf dem Weg zur Krippe „Komm mit!“ Treffpunkt Jugendheim
- 19.12.2004 10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Advent
- 24.12.2004 16.00 Uhr Krippenfeier in der Kirche
- 06.01.2005 10.00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern
- 16.01.2005 10.00 Uhr Schüलगottesdienst und Kinder-Kirchen-Club (KiKi-Club)
- 30.01.2005 10.00 Uhr Mariä Lichtmeß, Familiengottesdienst mit Kindersegnung
- 06.02.2005 10.00 Uhr Thematischer Gottesdienst, anschließend „Kinderschminken“
- 20.02.2005 10.00 Uhr Schüलगottesdienst und Kinder-Kirchen-Club (KiKi-Club)

## Was war los? (April – November 2004)

**Jede Eucharistiefeier ist Höhepunkt im Leben der Pfarrgemeinde. Dennoch bleiben einige Feiern und Ereignisse besonders in Erinnerung.**

- Mit großer Würde feiert die Gemeinde den Palmsonntag mit Prozession, das letzte Abendmahl mit Fußwaschung am Gründonnerstag, die Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung, und das Auferstehungsfest. Zur Feier der **Osternacht** am Ostersonntag, 11. April, um 5.00 Uhr füllen die Gläubigen die ganze Kirche. Mit großer Begeisterung gehen auch über 50 Kinder, begleitet von der Pastoralreferentin Fr. v. Reitzenstein, vom Palmsonntag an durch die Kartage mit zur Freude von Ostern, die durch die Oster-eiersuche noch gesteigert wird.

- Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung treffen sich mit den entsprechenden Gremien der Partnergemeinde St. Antonius in Dresden vom Fr. 30. April - So. 2. Mai im Bildungshaus Franken im Fichtelgebirge zu einem **Besinnungs- und Begegnungswochenende**. (s. Seite 19)

- 32 Pfarrangehörige bereisen vom Sa. 7. - So. 16. Mai unter der Leitung von Dr. Lukasz **Andalusien** - eine hochinteressante und gelungene Reise in das Land der Mauren und Christen. Es war bereits die fünfte große Studienreise der Pfarrei: Israel und Jordanien (2000), Türkei (2001), Syrien und Libanon (2002), Griechenland (2003).

- Am Fest Christi Himmelfahrt, Do. 20. Mai, feiern 32 Kinder **Erstkommunion**. Am Nachmittag findet in der Kirche von Möschenfeld die jährliche **Maiandacht** der Pfarrgemeinde mit Chor statt.

- Im Gottesdienst am Sonntag, 23. Mai, tritt der **Universitätschor aus North Carolina/USA** mit Spirituals und Gospels

auf. Viele nehmen den anschließenden Empfang im Pfarrsaal als Gelegenheit, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Der Chor wird bei der nächsten Tournee in zwei Jahren wieder eingeladen.

- Im Festgottesdienst am Pfingstsonntag, 30. Mai, feiert die Gemeinde die **Osterweiterung der EU** als ein Wunder der Völkerverständigung und das Wirken des Heiligen Geistes, der das Antlitz unseres Kontinents erneuert hat. Erfreulich ist, dass die neuen EU-Länder große Mehrheiten von katholischen Christen aufweisen.

- Mit St. Otto und St. Magdalena feiern wir gemeinsam am Donnerstag, 10. Juni das **Fronleichnamfest**. Nach dem Gottes-



Fronleichnamfest

dienst auf der Eichendorffwiese kehren die einzelnen Gemeinden in Prozession in ihre Kirchen zurück. Zum ersten Mal wird in unserer Prozession der Traghimmel getragen. Unsere Route über Riemerling ist festlich geschmückt und die Bläser begleiten uns bis in die Kirche. Ein rundum gelungenes Fest, das in dieser Form auch in Zukunft gefeiert werden sollte - so der Wunsch der Teilnehmer bei der anschließenden gemeinsamen Brotzeit auf der Pfarrwiese.

- Die Ehepaare Ebert, Ostheimer, Weber, und Fr. Pacher vertreten unsere Gemeinde

bei den Feierlichkeiten zum **100-jährigen Bestehen der Partnergemeinde** St. Antonius in Dresden am So. 13. Juni. Als Geschenk wird eine Kreuzwegstation für die dortige Kirche gestiftet. (s. Seite 19.)

● Dauerregen am So. 20. Juni zwingt zur Verlegung des jährlichen **ökumenischen Gottesdienstes** der Ottobrunner Pfarreien in die Michaelskirche. *„Der Gottesdienst war im allgemeinen nicht gut besucht. Allerdings war St. Albertus Magnus sehr gut vertreten“* - heißt es im PGR-Protokoll.

● Über 60 Interessierte aus ganz Ottobrunn zieht Prof. Dr. Peter Neuner, LMU München, am Do. 24. Juni an zum **Vortrag** über ein heißes ökumenisches Thema: *„Ein gemeinsames Abendmahl - Ja oder Nein“*.

● Zum fünften Mal wird den **Ministranten** ein Wochenende gewidmet. Am Sa. 26. Juni radeln sie, geteilt in zwei Gruppen nach Stärke und Radlust, mit Pfr. Lukasz bzw. mit der Pastoralreferentin. Die tüchtigen Eltern von FATAMO grillen für die zurückkommenden durstigen und hungrigen Radler. Am So., 27. Juni werden alle unsere Minis, zurzeit 37, in einem gemeinsamen Gottesdienst gewürdigt. Neun Erstkommunionkinder möchten ministrieren lernen.

● **Abschied** am 27. Juni von der bisherigen Messnerin Frau Helga Häusler. In seiner Abschiedsrede sagt Pfarrer Dr. Lukasz: „Diese Kirche war Ihr Heiligtum. Nichts war Ihnen so wichtig wie die würdige Feier der Liturgie, wie die Sauberkeit des Gotteshauses, wie der Res-



Frau Helga Häusler wird verabschiedet

pekt vor diesem Ort, den man auch von den weniger mit der Kirche Vertrauten erwarten darf.“ Als Abschiedsgeschenk überreicht er ihr die Osterkerze vom letzten Jahr und eine große illustrierte Bibel. „Ihre“ Ministranten und die Jugend bedanken sich mit einem großen Sonnenschirm.

● Ab Do. 1. Juli hat die Pfarrei eine neue **Messnerin**: Frau Renate Gaisa. Sie wurde am Pfarrfest, 18. Juli offiziell in den Dienst eingeführt. (s. Seite 11)



Pfarrer Dr. Lukasz beim Schubkarrenrennen am Pfarrfest

● Die **Dekanatswallfahrt** nach St. Emmeram in Kleinhelfendorf am Sa. 3. Juli steht unter dem Motto: *„Hilfe für andere - Gewinn für uns“*. Einige Pfarrangehörige gehen zu Fuß von St. Leonhard die ganze Strecke, andere schließen sich in Aying an, andere kommen zum Abschlussgottesdienst. Mehrere nutzen die Gelegenheit und wohnen den anschließenden Emmerami-Festspielen bei.

● Eine große Inschrift *„Eingetreten“* über der Eingangstreppe, die als ein Zelteingang mit rotem Ballonstoff dekoriert wurde, kündigte schon eine Woche im Voraus das Thema des **Pfarrfestes** am So. 18. Juli an. Nach dem thematischen Gottesdienst mit Gospels feiert Groß und



Bergmesse auf der Kampenwand am 19. September 2004

Klein unter blauem Himmel bei Essen und Spielen. Ein absoluter Hit sind Schubkarrenrennen der Familien und die Pfarrerendusche. Der Reinerlös von 1156 ist für die neue Kirchenbeleuchtung bestimmt.

- Am letzten Sonntag vor den Sommerferien, 25. Juli, ruft die Gemeinde im Familiengottesdienst den heiligen Christophorus als Patron der Reisenden an. **Reisesegen** wird im Gottesdienst gespendet und anschließend alle Radler und ihre Fahrräder gesegnet.

- Pater **Francesco Cultrera** SJ, emeritierter Jesuitenprofessor aus Palermo, übernimmt im August zum siebten Mal in Folge die Urlaubsvertretung.

- Die **Bergmesse** auf der Kampenwand am So. 19. Sept. wird nicht leicht zu übertreffen sein. Unter strahlendem Himmel

feiern gut 200 Gläubige, darunter zahlreiche Familien mit Kindern und auch einige vorbei Wandernde, beim Kreuz unweit der Bergstation die Eucharistie. Posaune, Gitarre und Flöte lassen die Taizé-Gesänge in der wunderschönen Bergkulisse machtvoll erklingen und direkt zum Himmel emporsteigen. Am Nachmittag trifft man überall Bekannte: auf dem Gipfel, an den Almen, auf den Wiesen und den Abstiegswegen.

- Mit einem Applaus für über 50 singende Kindergarten- und Hortkinder endet der 10-Uhr-Gottesdienst zum **Erntedankfest**, am So. 3. Okt. Mit Spannung verfolgten die Kleinen und die Großen das kindgerechte Spiel vom Wachsen und die bildhaften Fürbitten. Auch wer keinen Sitzplatz bekam, wundert sich, dass der über eine Stunde dauernde Gottesdienst gar nicht so lange vorkommt. Nach der Verteilung von



Kirchenkollekte und Reinerlös des Festes von insgesamt 965 kommen unserer Kirchenbeleuchtung zugute.

● Am **Weltmissionssonntag**, 24. Okt., der der schwierigen Lage der Christen im Nahen Osten gewidmet war, spenden Pfarrangehörige 1610 zur Unterstützung der Arbeit von Bischof Antoine Audo in

Unser Erntedankfest, das auch von vielen Kindern gefeiert wurde

Obst und Gemüse vom „Erntedankaltar“ gibt es für Kinder im Pfarrsaal ein Gemüsetheater und für Erwachsene im Hof Eine-Welt-Kaffee.

● Der Bereitschaft der Familien Neumeir, Spicker und Striegel ist es zu verdanken, dass die Gottesdienstbesucher am **Kirchweihfest**, So. 17. Okt. nicht mit leerem Magen nach Hause gehen mussten. Sie bereiteten und servierten im Pfarrsaal an über 130 Personen vorzügliches Essen, das dem des ausgefallenen Caterings sicher in nichts nachgestanden ist. Auch 16 Ministranten, 22 Kinder vom Schülergottesdienst sowie 11 Vorschulkinder vom KiKiClub konnten sich gut stärken.

Aleppo /Nordsyrien.

● Am **Patrozinium**, dem So. 14. Nov. führt unser Chor zusammen mit dem Singkreis Unterhaching, unterstützt von Solisten und Orchester, das Requiem von W.A. Mozart bravourös auf. Pfr. Lukasz predigt, ausgehend von den aktuellen Ereignissen im europäischen Parlament über den linken Fundamentalismus in Europa. Bei dem anschließenden Suppenessen im gut gefüllten Pfarrsaal hörte er immer wieder: „*Sie haben mir aus der Seele gesprochen*“.

Die Predigt ist nachzulesen unter [www.albertusmagnus.de](http://www.albertusmagnus.de)

Dr. Ceslaw Lukasz



Auf überfüllter Empore erklingt das Mozart Requiem am Patrozinium

## "Ein bißchen Wärme kann uns nicht schaden"

Unsere Pfarrkirche hat in diesem Jahr nicht nur eine neue Beleuchtung erhalten. Auch sonst hat sich einiges geändert. Kleinigkeiten, die nichts kosten, die aber manchem angenehm auffallen: In der Kirche liegen jetzt Sitzkissen auch



Renate Gaisa

neben der Türe zur Sakristei; die Stühle in unserer Werktagkapelle sind runder und kompakter gestellt; und in der Nische hinterm Altar dort stehen Blumen. Es ist die Handschrift unserer neuen Mesnerin **Renate Gaisa**.

"Mir hat unsere Kirche von Anfang an sehr gut gefallen", sagt sie. "Die Nähe der Gemeinde zum Altar spricht mich sehr an" Nur die Werktagkapelle kam ihr - "trotz der schönen Fresken" - etwas kahl und kühl vor. "Ich dachte: ein bißchen Wärme kann uns nicht schaden". Deshalb die Blumen.

1991 kam die in München geborene Kroatin mit ihrem Mann und ihrer gerade neugeborenen Tochter nach Ottobrunn. Obwohl sie von Kindheit an in der Kirche zuhause ist, fand sie hier lange keinen Anschluß. Woran das lag? "Die jungen Mütter, mit denen ich mich traf, hatten mit der Kirche nichts am Hut. Die mir dort begegneten, waren meist ältere Leute." Erst als ihre Tochter in den Kindergarten kam, bekam sie auch die richtigen Kontakte. An Weihnachten 1995 hat sie dann im Krippenspiel die Maria gespielt. Und als ihre Tochter zur Erstkommunion gehen sollte, hat sie eine Vorbereitungsgruppe übernommen. Ihren erlernten Beruf als Friseurin hat sie wegen einer Allergie aufgeben müssen. "Als ich hörte, daß hier eine Mesnerin gesucht wird, sah ich darin eine interessante Aufgabe. Daß es so einfach und leicht werden würde, habe ich nicht gedacht". Putzen sei das einzige, das in die Knochen geht. "Alles andere ist Spaß. Ich freue mich riesig, daß ich das machen kann und darf".

Willi Meier

## 20 Jahre Gebetskreis

Was ist es, was Menschen bewegt, 20 Jahre lang alle 14 Tage zusammenzukommen, um im Gespräch und Gebet ihren Glauben zu vertiefen und viele Anliegen - persönliche und der Gemeinde - vor Gott zu tragen? Treue? Die Erfahrung, daß Vertrauen und Offenheit neue Einsichten und Wege eröffnet? Daß es eine gute Erfahrung ist, auch in Notzeiten getragen zu werden von Gebet und geschwisterlicher Zuwendung? Daß im Blick auf die Mitte Jesus sich Antworten finden lassen auf Fragen des Glaubens und der eigenen Entwicklung? Die Freude am gemeinsamen Dank und Lob?

Beim 20-Jahre-Treffen in Weikersing wurde uns bewußt, daß der Gebetskreis Farbe in unser Leben bringt - und es wurde auch klar, zu wieviel Engagement die Einzelnen befähigt wurden: Exerzitien im Alltag, Liturgie, gemeinsames Leben in vielen Formen.

Evamaria Meier



Der Gebetskreis

## Gespräch am Vormittag

Das letzte Gespräch am Vormittag 2004 findet am Dienstag, 14. Dezember, um 9.30 Uhr in unserem Pfarrsaal statt. Rosi Hochholzer lädt ein, mit ihr über Lukas 1, 78 nachzudenken: "Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das ausstrahlende Licht aus der Höhe"

Im neuen Jahr finden die Gespräche eine halbe Stunde früher jeweils von 9 bis 11 Uhr statt.

Die nächsten Termine:

Dienstag 11. Januar mit Johanna Hofmann-Mörwald "Von der Kunst des Lassens"

Dienstag 15. Februar mit Elisabeth Reimer "Es ist noch Feuer unterm Eis..."

Dienstag 8. März mit Günther Lohr "Heilendes Kirchenjahr" - unsere Lebensreise auf den Wegen des Kirchenjahres.

Angeregt vom Motto des Pfarrfestes „Eingetreten“ wollten wir wissen: Was bewegt 9jährige Kinder und 70jährige Senioren, sich in unserer Pfarrgemeinde zu engagieren. Hier einige der Antworten:

## "Da hab' ich eine echte Verantwortung"

Die Zeit als Ministrant haben viele Menschen unvergeßlich in Erinnerung. Carolin und Markus, Ihr seid zwei der jüngsten aus unserer großen Schar. Wer oder was hat Euch angespornt, mitzumachen?

**Markus:** Unser großer Bruder war auch Ministrant. Von ihm wußten wir, daß das eine schöne Aufgabe ist".

Und was ist denn so schön an dieser Aufgabe?

**Carolin:** Aktiv am Gottesdienst teilnehmen, die Bibel tragen, Brot und Wein zum Altar - da hat man eine echte Verantwortung.

Was macht Dir am meisten Spaß, Markus?

**Markus:** Das ganze Mitmachen macht Spaß. Auch, wenn wir nach dem Gottesdienst an der Kirchentür Geld einsammeln.

Seid Ihr schon öfter dabei gewesen?

**Carolin:** Bisher dreimal. Am 1. Adventsonntag dürfen wir wieder ministrieren. Wir möchten so gern auch an Weihnachten eingeteilt werden.



Markus und Carolin Weißofner

**Ansprechpartner in Ministrantenfragen: Gabriele von Reitzenstein  
Tel. 62979514 oder Gabi Pflaum 6092574**

## "Alle sind herzlich eingeladen"

*Frau Stadler, sie versuchen seit gut einem Jahr, in unserer Pfarrei eine neue Musikgruppe aufzubauen. Wie gehts damit?*

**E.S.:** Leider hat es mit den regelmäßigen Proben bislang nicht so richtig geklappt. Es kommen zu wenige. Deshalb versuch ich's jetzt zunächst mal mit zwei bis drei größeren Projekten. Ich möchte erreichen, daß Kinder und Eltern sagen: das ist toll, das müssen wir wieder machen.



Eva-Maria Stadler

Einmal hat das ja schon geklappt: Bei einem Familiengottesdienst Ende Juli haben über 20 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammen musiziert.

**E.S.:** So stell ich mir das vor: die Kinder haben getrommelt oder Flöte gespielt, Jugendliche und junge Erwachsene mit Saxophon, Gitarre und anderen Instrumenten begleitet.

Am vierten Adventsonntag soll wieder so ein musikalischer Festtag sein.

**E.S.:** Alle, die Singen und Musizieren können, sind herzlich eingeladen. Geprobt wird am **Freitag, 10. Dezember um 15 Uhr im Pfarrsaal.**

Noten liegen ab dem 1. Adventsonntag in der Sakristei bzw. im Pfarrbüro zur Abholung bereit.

**Wer Fragen oder Anregungen zur Musikgruppe hat: EvaMaria Stadler  
Tel. 21579130 anrufen**

## "Es macht Spaß, mit unserer Jugend etwas auf die Beine zu stellen"

Daniel Modrow war lange Jahre Pfarrjugendleiter. Er gehört dem Pfarrgemeinderat an und ist u.a. Lektor. *Daniel, was treibt Dich an?*

**D.M.:** Ich fühle mich in dieser Pfarrgemeinde zu Hause. Wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind eine sehr schöne, homoge-

ne Gruppe. Es macht Spaß, für sie und mit ihr etwas auf die Beine zu stellen.

*Was sind Euere nächsten Aktivitäten?*

D.M.: Nach den 10-Uhr-Gottesdiensten im Advent werden wir wieder Glühwein verkaufen, im Januar oder Februar wird es das nächste Filmfest geben, wir wollen zusammen mit den Ministranten zum Rodeln fahren, eine Jugendband ist geplant.

*Ihr habt zusammen Euer Jugendheim renoviert und mit einigen Raffinessen ausgestattet. Dafür seid Ihr öffentlich gelobt worden.*

D.M.: Darüber haben wir uns alle sehr gefreut. Bedanken möchte ich mich auch für die Spenden.



Daniel Modrow

**Die nächsten Termine**

- Offene Jugendgruppe PowWow  
jeweils Sonntag 20-22.30 Uhr 5.12. / 19.12.
- Jugendcafé jeweils Sonntag 16-18 Uhr 5.12

**"Das ist eine Bereicherung auch für mich selbst"**

Zusammen mit Marianne Buchetmann und Dr. Ursula Lubitz betreut Emanuela Fornasier unseren Seniorenclub.

*Wie kam es dazu?*

E.F.: Ich hab an meinem Vater, einem sehr aktiven Mann, erlebt, wie der im Alter immer einsamer wurde. Da hab ich mir vorgenommen, etwas zu tun im caritativen Bereich.

*Wie geht's im Seniorenclub?*

E.F.: Im Augenblick kommen viele Neue, auch jüngere Senioren, auch Evangelische. Wir legen Wert darauf, ein Programm zu haben, dadurch gewinnen die Veranstaltungen. Durch den gegenseitigen Kontakt bekommen die Senioren manche Anregung für ihre sonstige Freizeitgestaltung. Was wir immer wieder vermissen ist ein Aufzug, der auch für Veranstaltungen im



Emanuela Fornasier

Pfarrsaal nützlich wäre.

*Und was bringt es Ihnen?*

Es ist auch eine Bereicherung für mich. Ich hab nette Senioren kennengelernt, die jetzt zu meinem Freundeskreis gehören.

**Die nächsten Termine:**

- 8. Dezember: Adventfeier
- 12. Januar: Evamaria Meier erzählt von den "Wippidulern".

**Es begann im Familienkreis**

*Herr Lamatsch, Sie sind einer der am vielseitigsten Engagierten in unserer Pfarrei: Kommunionssponder und Lektor, Zeremonienmeister und Sprecher im Liturgiekreis und vieles mehr.*

*Wo liegen die Wurzeln für Ihr Engagement?"*

F.L.: Für mich ist Gott eine Respektsperson. Es ist mir Gnade und Ehre, ihm dienen zu dürfen.

*Ihr Engagement bei uns hat Schritt für Schritt zugenommen.*

F.L.: Angefangen hat es mit dem Familienkreis, der sich nach einem Gemeindeforum

1996 spontan gebildet hat. Wir wurden angerufen, und schon waren wir mittendrin. Inzwischen gibt es bei uns zwei Familienkreise LEDIMO\* und FATAMO\*.

*Kann da jeder mitmachen?*

F.L.: Natürlich freuen wir uns, wenn jemand bei uns mitmachen möchte. Aber noch wichtiger wäre, daß sich ein neuer Familienkreis bildet mit Eltern, deren Kinder im Vorschulalter sind.

*Und wie ist das beim Liturgiekreis?*

F.L.: Da kann jeder gern mitmachen, der zur Gottesdienstgestaltung beitragen möchte.



Franz Lamatsch

- Der Liturgiekreis trifft sich am Donnerstag, 9. Dezember, um 19 Uhr im Stüberl. Franz Lamatsch hat Tel. 608 39 43 LEDIMO Dr. Christian Hopf Tel. 6092841 FATAMO Herr Bernhard Huber Tel. 6091204**

\*LEDIMO heißt „Letzter Dienstag im Monat“  
FATAMO heißt „Familie der Teenager in St. Albertus Magnus Ottobrunn“

## "Schön, daß sich immer mehr Jüngere engagieren"

Wenn es ums Feste feiern geht, sind die Neumeirs nicht wegzudenken. Seit vielen Jahren steht er dann in der Küche, während sie neuerdings mehr beim Ausgeben der Speisen hilft. *Warum?*

**O.N.:** Weils in der Küche zu eng geworden ist. Aber ich finde das prima, daß sich da immer mehr jüngere Frauen engagieren. Und auch die jungen Burschen und Mädchen, die beim Ausschanken helfen, sprechen für die Lebendigkeit unserer Gemeinde.

*Sie gehören zu denen, die das, was sie tun, gern herunterspielen. Als an Kirchweih die Cateringfirma kurzfristig ausfiel, haben Sie uns aus der Patsche geholfen.*

**O.N.:** Auf Wunsch von Frau Striegel hab' ich in meinem Hobby-Backofen zweimal vier Halsgrat gebraten, die Familie Spicker besorgt hatte. Das hat für hundert Portionen gereicht.

*Wird's manchmal nicht doch etwas viel?*

**O.N.:** Wenn ich gebraucht werde, dann helf ich. Aber das tun doch andere auch. Ohne die Hilfe von vielen gings doch gar nicht in einer Gemeinde.



Otto und Maria Neumeir

Wer mithelfen will bei Festen und Feiern, kann sich bei Eva Striegel, Tel. 6091827 melden

## "Weil's kein anderer getan hat"

*Herr Stadler, Sie halten seit vielen Jahren den Bibelkreis am Leben. Wie kam es dazu?*

**A.S.:** Als Willibald Hutter, der den Kreis ins Leben gerrufen hat, von Ottobrunn wegzog, bin ich in die Bresche gesprungen. Weils kein anderer getan hat.

*Das kann aber doch nicht die einzige Motivation gewesen sein.*

**A.S.:** Ich halt's für wichtig, sich mit der Bibel zu beschäftigen. Wir legen immer im voraus fest, womit wir uns beschäftigen wollen. Die Stelle wird dann vorgelesen und wir diskutieren darüber. Zur Zeit sind wir bei Isaias. Im nächsten Jahr wollen wir uns wieder mit dem Neuen Testament beschäftigen.



Alfred Stadler

Der Bibelkreis trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Stüberl. Alfred Stadler hat die Tel. Nr. 603430

## "Ich trau mir mehr zu als früher"

*Frau Hahn, Sie bieten zusammen mit Viktoria Stadler in der kommenden Fastenzeit wieder Exerzitien im Alltag an (s.S. 23). Außerdem sind Sie im Hospizkreis aktiv.*

**E.H.:** Exerzitien im Alltag waren 1994 meine erste intensive Erfahrung in St. Albertus Magnus, nachdem ich hier zugezogen war. Danach wollte ich weitermachen. Dabei bin ich auf den Gebetskreis gestoßen. Er hat mir von Anfang an richtig gut getan und er tut das bis heute.

*Mitmachen und selber was anbieten ist zweierlei.*

**E.H.:** 1998 bekamen wir mit, daß bei den Exerzitien im Alltag neben den Abendterminen in den Pfarreien auch eine Vormittagsgruppe gefragt wäre. Da haben wir



Edeltraud Hahn

uns nach einer entsprechenden Ausbildung mutig hineingestürzt.

*Und beim Hospizkreis?*

**E.H.:** Mit dem Hospizkreis war das ganz ähnlich. Ich hatte beim Tod meiner Mutter erlebt, wie hilflos ich war. Ich bin froh, daß ich heute Sterbenden und Trauernden helfen kann. Das gibt mir auch selbst etwas. Ich traue mir mehr zu als früher, bin sicherer geworden.

**Der Gebetskreis trifft sich jeden zweiten Montag um 20 Uhr in der Werktagkapelle.**

**Für die "Exerzitien im Alltag" liegen ab Januar Handzettel in der Kirche aus.**

**Über die Arbeit im Hospizkreis kann man sich unter Tel. 66557670 informieren**

## "Ein Ausdruck von Gemeindeleben"

*Herr Manz, Sie verstärken seit einiger Zeit unseren Kirchenchor. Was der unter der Leitung von Barbara Klose zu leisten vermag, hat man zuletzt wieder beim Patrozinium erlebt. Dazu müssen Sie aber auch unendlich viel proben. Warum nehmen Sie das alles auf sich?*

**A.M.:** Ich bin bekennender Katholik und hab schon im Kinderchor gesungen. Musik war mir immer sehr wichtig. Das Singen im Chor ist für mich ein Ausdruck des Gemeindelebens, nicht der einzige, aber ein wichtiger.



Alexander Manz

*Und warum singen Sie ausgerechnet bei uns? Sie wohnen doch in Neubiberg.*

**A.M.:** Auf die Chöre von Frau Klose bin ich durch einen Kollegen bei IABG aufmerksam geworden. Ich hab mich auch bei anderen umgesehen, aber hier gefällt's mir am besten, auch wegen der Ansprüche, die hier gestellt werden.

*Sie sprachen auch vom Gemeindeleben.*

**A.M.:** Man trifft viele Gleichgesinnte und wenn ich wegen meiner vielen Dienstreisen auch oft nicht dabei sein kann, wenn's so richtig gemütlich wird, wachse ich doch

immer mehr hinein in diese schöne Gemeinschaft.

Die Gespräche führte Dr. Willi Meier

**Der Chor probt jeden Mittwoch um 20 Uhr im Vorraum zum Pfarrsaal.**

**Chorsprecher ist**

**Dr. Norbert Lehner, Tel. 6096974**

## "Ich wünschte mir mehr Leserecho"

*Herr Dr. Meier, Sie kennen die Pfarrgemeinde seit ihrer Gründung. Sie sind Mitglied der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderats, in dem Sie für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich sind. Seit 1998 redigieren Sie den Pfarrbrief...*

**W.M.:** Ich bin von Beruf Journalist. Nach der Pensionierung konnte ich mich wieder stärker in unserer Pfarrgemeinde einbringen.

*Was bringt die Öffentlichkeitsarbeit der Kirche? Hat sich schon jemand dadurch bekehrt?*

**W.M.:** Ob bekehrt, weiß ich nicht. Was ich aber zum Beispiel weiß, ist, daß durch einen

Pfarrbrief mal ein neues Chormitglied gewonnen werden konnte. Ich sehe den Pfarrbrief als Bindeglied zwischen den Pfarrangehörigen und als Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch. Letzterer läßt noch sehr zu wünschen. Ich finde das schade.



Dr. Willi Meier

*Ist die Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarrgemeinde ausbaufähig?*

**W.M.:** Man kann sicher noch mehr tun. Mir ist vor allem die Ankündigung von besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen wichtig. Vielleicht würde die Presse aber auch mal einen Bericht darüber bringen, wenn man ihr dazu ein gutes Foto schickt. Wichtig wären mehr Leserbriefe in den Anliegen der Kirche. Aber das ist eine Herausforderung an jeden von uns.

Interview Dr. Ceslaw Lukasz

**Wer sein Leserecho an Dr. Willi Meier weitergeben will, er hat die Fax-Nr. 608 533 52, Tel.Nr. 609 17 33**

## Neues Dekanat Ottobrunn

Zum 1. Juli wurde das bisherige Dekanat Ottobrunn mit dem Dekanat Hachinger Tal zusammengelegt. Diese Fusion steht im Zusammenhang mit der Neuordnung der Dekanate in Stadt und Region München.

Das neue Dekanat, das den Namen „Ottobrunn“ trägt, liegt ganz im Landkreis München und dehnt sich nun aus von Putzbrunn nach Arget und von Unterhaching nach Helfendorf. Die Katholiken der zwei Siedlungszüge entlang der S-Bahnlinien, getrennt von der A8, werden damit in eine Struktureinheit eingebunden. Das Dekanat besteht nun aus 18 Pfarreien und 2 Kuratien, davon sind bereits 10 Pfarreien in 5 Pfarrverbänden zusammengeschlossen, 3 weitere Pfarrverbände sind geplant. Etwa 53.000 katholische Christen leben in seinen Grenzen. Tendenz: gleichbleibend,

dank der wachsenden Zahl der Einwohner. Sie werden betreut von 18 Priestern im aktiven Dienst, von 4 Diakonen, von 16 pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und von 9 Geistlichen im Ruhestand, in Vollzeit bzw. Teilzeit.

Die Dekanate dienen vor allem den Seelsorgern, die die Pastoral koordinieren und planen. Sie treffen sich im Durchschnitt einmal im Monat jeweils in einer anderen Pfarrei zu einer Dekanatskonferenz. Die Pfarrgemeinderäte der Pfarreien des Dekanates sind im Dekanatsrat vernetzt. Ein Pfarrangehöriger kommt mit den Dekanatsstrukturen in Berührung, wenn er an einer überpfarrlichen Veranstaltung teilnimmt, wie z.B. an der Dekanatswallfahrt oder dem Kapiteljahrtag.

Aktuell wird im Dekanat an der Festigung der neuen Struktur gearbeitet. Bereits am 1. Dez. wird der neue Vorstand des Dekanatsrates gewählt. Die Fusion

wird mit der Wahl des neuen Dekans im Juni 2005 abgeschlossen. Bis dahin leiten die beiden bisherigen Dekane das neue Dekanat.

Trotz der anfänglichen Bedenken gegen eine zu große Einheit ist inzwischen eine positive Stimmung unter den Seelsorgerinnen und Seelsorgern zu spüren. Von der Zusammenlegung verspricht man sich Synergieeffekte und neue Impulse für die Seelsorge.

Dr. Czeslaw Lukasz  
Geschäftsführender  
Dekan



## Förderverein St. Albertus Magnus Ottobrunn e.V.

In letzter Zeit wurde wiederholt die Frage gestellt, ob die Bezeichnung „Kirchenbauverein St. Albertus Magnus Ottobrunn e.V.“ noch zeitgemäß sei. Der Vereinsvorstand kam letztlich zu dem Ergebnis, eine Umbenennung des Namens in „Förderverein St. Albertus Magnus Ottobrunn e.V.“ würde den heutigen Bedürfnissen, Aufgaben und Zielen mehr gerecht werden. Im Zuge der Namensänderung wurde eine Erweiterung des Vereinszwecks erarbeitet, um auch andere Vorhaben der Pfarrgemeinde zu unterstützen, die bisher durch die Vereinssatzung ausgeschlossen waren. Die Namensänderung und Satzungserweiterung wurden im Januar 2004 von der Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit genehmigt. Zwischenzeitlich ist der Eintrag in das Vereinsregister des Amtsgerichts München erfolgt.

Der betreffende Paragraph der Satzung (Zweck des Vereins) sieht nun neben den bisherigen Aufgaben, die sich auf Ausstattung und Erhalt der Gebäude des Pfarrzentrums und Beschaffung von Liturgiegegenständen bezogen, auch die Förderung des Gemeindelebens in St. Albertus Magnus im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Vereins vor. Dies ist für die Zukunft umso wichtiger, je weniger das Ordinariat die einzelnen Pfarreien finanziell unterstützen kann.

Um die erweiterten Aufgaben gut angehen zu können, würde sich der Förderverein über neue Mitglieder freuen. Der Verein zählt derzeit 39 Mitglieder. Wir sind zuversichtlich, dass durch die neuen Aufgaben noch mehr Pfarrgemeindemitglieder den Verein mit einer Mitgliedschaft unterstützen wollen. Die Höhe des Beitrags kann selbst bestimmt werden.

Aufnahmeanträge liegen am Schriftenstand in der Kirche aus.

Martin Dantscher

## 14.482 EUR für die neuen Kirchenleuchten gespendet

Fast alle neuen Kirchenleuchten konnten durch Übernahme von Patenschaften finanziert werden. Sehr dankbar sind wir für jeden kleinen und großen Betrag. Ich war schon sehr angerührt, dass z.B. jemand bei der Feier eines runden Geburtstags, anstelle von Geschenken, Spenden für die Lampen gesammelt hat oder dass die vier Ministranten vom Rotkehlchenweg aus ihrem Taschengeld eine viertel Leuchte finanziert haben. Dass die Spendenbereitschaft keine

Selbstverständlichkeit ist, konnte man bei den Kommunioneltern sehen. Von 32 diesjährigen Erstkommunionfamilien spendeten 15 je 8 , was für ihre Erstkommunionleuchte im Wert von 240 leider nicht ausreichte.



Die Gesamtkosten (Lampen, Steuerung, Gerüst, Deckenmontage und Elektroarbeiten) belaufen sich auf 43.356. Vom Ordinariat wurden keine Zuschüsse gewährt. Der Förderverein und die Kirchenstiftung werden je zur Hälfte die übrigen 28.874 tragen. Die neue Kirchenbeleuchtung wird eine bleibende Erinnerung an das Gemeindeleben im Jahr 2004 sein.

Allen Spenderinnen und Spendern, den Herren Spicker, Dantscher und Zulj und den Mitgliedern des Fördervereins ein recht herzliches Vergelt's Gott! Ohne Ihre Spendenbereitschaft hätten wir die Maßnahme nicht ausführen können!

Czeslaw Lukasz

Die Spendenkonten sind:

Förderverein St. Albertus Magnus  
Ottobrunn  
Konto-Nr. 170 189 971  
Kreissparkasse München Starnberg  
BLZ 702 501 50

Kirchenstiftung St. Albertus Magnus  
Ottobrunn  
Konto-Nr. 215 12 35  
Liga Regensburg  
BLZ 750 903 00

## Aktivitäten im Kindergarten

Nachdem im September nach und nach die 22 neuen Kinder in den Gruppen aufgenommen wurden, feierten wir am Sonntag, 3. Oktober, Erntedank. Höhepunkt war der Familiengottesdienst um 10 Uhr, zu dem viele Kinder wieder ein Erntekörbchen mitbrachten.

Aber nicht nur in der Kirche, auch im Kindergarten wurde Erntedank gefeiert - gemeinsam von allen drei Gruppen an herbstlich gedeckten Tischen in der Turnhalle.

Am Sonntag, 7. November, veranstalteten Kindergarten, Hort und Pfarrgemeinde wieder gemeinsam den Martinsumzug. St. Martin war mit seinem Pferd höchstpersönlich anwesend.

Vom Martinsspiel der jungen Väter waren alle trotz des schlechten Wetters hellauf begeistert. Im November schlossen wir unser Projekt "Alles wieder gut" ab, das wir mit dem Besuch der "Teddy-Ärzte" im Mai in München gestartet hatten. Ziel dieses Projekts war, den Kindern auf spielerische Weise die Angst vor einem Arztbesuch bzw. Krankenhausaufenthalt zu nehmen.

Die Adventszeit nimmt in unserem Kindergarten einen wichtigen Platz im Jahreskreis ein. Die Zeit des Wartens und der Besinnung hält viele Überraschungen und Geheimnisse bereit. Die Gestaltung der Vorweihnachtszeit ist in den Gruppen unterschiedlich. Schöne alte Bräuche, der Besuch vom Nikolaus am 6., 7. und 8. Dezember, Geschichten, fröhliches Singen, der gemeinsame Aufbau der Krippe lassen jedes Jahr die Weihnachtszeit wieder lebendig werden und prägen sich unauslöschlich im Gedächtnis ein.

Ursula Focks, Kerstin Knapp, Simone Reiche.

## Projekte im Hort

Zum Start in das neue Hortjahr begannen wir mit einem Ritterprojekt. Die Kinder erfahren vom Leben der Ritter und zugleich die Regeln im Hort. Jedes Kind mußte eine

Ritterprüfung ablegen, um in die Ritterschaft (in den Hort) aufgenommen zu werden. Aufgaben der Prüfung waren, die Regeln im Hort kennenzulernen und diese auch durchzusetzen.

Zur vorweihnachtlichen Zeit organisierten wir eine Weihnachtskarten-Bastelaktion für die Eltern. Die gebastelten Karten werden in verschiedenen Unternehmen in Ottobrunn verkauft. Der Erlös dieser Aktion kommt den Kindern zu Gute.

Als letztes Projekt in diesem Jahr wollen wir vom Leben der Hirten hören und gleichzeitig die Ruhe und Stille der Vorweihnachtszeit erfahren. Auch im neuen Jahr erwarten die Kinder wieder viele verschiedene Projekte.

Petra Wettemann

## Elternbeirat gewählt

Am Donnerstag, 14. Oktober, fand der erste Elternabend statt. Dabei wurde der gemeinsame Elternbeirat für Kindergarten und Hort gewählt:

Daniela Fieger, 1. Vorsitzende,  
Christiane Pimperl, 2. Vorsitzende,  
Sabine Hubert, Kasse,  
Heike Fasbender, Schriftführerin,  
Ingo Detlefsen, Andrea Gollts, Vera Hagmans,  
Ulrike Hess, Jana Leibiger, Melanie Plitz.

## Neue Kinderpflegerin

Mein Name ist Yvonne Dzierzok. Ich komme aus Leichlingen, das liegt in der Nähe von Köln. Dort machte ich auch meine Ausbildung zur Kinderpflegerin. Fast zwei Jahre arbeitete ich in einem Mutter-Kind-Gesundheitszentrum auf Langeoog, bevor ich im Juni die Stelle als Kinderpflegerin im Hort St. Albertus Magnus annahm. Die Arbeit hier gefällt mir sehr gut.



Als "Teddy-Ärzte" und "Teddy-Eltern" konnten die Kinder aktiv an der Untersuchung und Behandlung ihrer mitgebrachten Kuscheltiere und Puppen teilnehmen

## Begegnungstage mit St. Antonius

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit St. Antonius in Dresden-Löbtau ist es inzwischen zu einer guten Tradition geworden, dass sich Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungsmitglieder aus beiden Gemeinden in einem vierjährigen Rythmus treffen. Diese Begegnungstage fanden heuer vom 30.4. bis zum 2.5. im Pfarrer-Hacker-Haus in Weißenstein im Fichtelgebirge statt. Bei schönem Frühlingswetter begann das Treffen mit einem Grillabend im Freien. Mit dabei war auch schon Herr Wolfgang Bader aus München, unser Referent zum schwierigen Thema „Dreifaltigkeit“.

Der Vormittag und Abend des Samstags waren der thematischen Arbeit gewidmet. Herr Bader zeigte drei Zugänge zum Geheimnis der Dreifaltigkeit auf: durch das Neue Testament, durch Erfahrungen aus unserem Leben und durch die Kunst. Die Betrachtungen zur Kunst wurden durch Dias von Werken aus unterschiedlichen Kunstepochen unterstützt. Am frühen Nachmittag brachen wir zu einer Wanderung zum „Waldstein“ auf.

Der Sonntag war geprägt vom gemeinsamen Gottesdienst, der von unseren Pfarrern Osterholt und Dr. Lukasz zelebriert wurde. Bis zum Mittagessen trafen sich nochmals alle 39 Teilnehmer zu einem Gedankenaustausch über die Aktivitäten in den beiden Pfarreien. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gingen die schönen Tage der Begegnung zu Ende.

## 100-jähriges Jubiläum

Unsere Partnergemeinde St. Antonius in Dresden-Löbtau feierte ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Fest vom 11. bis 13. Juni 2004. Eine Gruppe aus unserer Pfarrei machte sich auf den Weg nach Dresden-Löbtau,

um mit der Pfarrei St. Antonius gemeinsam zu feiern. Das Festprogramm startete am Freitagabend mit einem Vortrag zur Geschichte der Pfarrei und einem Treffen mit vielen ehemaligen Seelsorgern. Zugleich wurde im Gemeindezentrum eine Ausstellung zur Pfarrgeschichte mit alten Dokumenten und Fotos eröffnet. Besonders bemerkenswert ist, dass die Gründung der Pfarrei auf eine Initiative von Laien zurückgeht. Der Abend klang mit einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrzentrum aus.

Am Samstag pflegten wir unsere freundschaftlichen Beziehungen und unternahmen mit unseren Gastgebern Ausflüge nach Dresden und in die nähere Umgebung.

Ein besonders beeindruckendes Erlebnis war das Konzert für Querflöte und Harfe am Samstagabend. Zwei Solisten aus der Pfarrei spielten virtuos Stücke aus dem Barock bis in die heutige Zeit. Der Höhepunkt des Jubiläums war der Festgottesdienst am Sonntag, der von ehemaligen Priestern der Gemeinde zusammen mit Pfarrer Osterholt gefeiert wurde. Rechtzeitig zum Jubiläum konnte unsere Partnergemeinde die großen Bauvorhaben mit der Renovierung der Kirche erfolgreich abschließen. Der Kirchenraum erstrahlt jetzt in einem hellen Licht und wird mit einem neuen Kreuzweg ausgestattet. Als Zeichen der Verbundenheit spendete unsere Gemeinde eine Station dieses Kreuzwegs. Bei der anschließenden fröhlichen Jubiläumsfeier konnten wir unsere Kontakte mit den Dresdner Freunden weiter vertiefen.

Unsere Partnerschaft mit St. Antonius lebt durch die jahrelang bestehenden und neu geknüpften persönlichen Beziehungen. Wir freuen uns nun auf das nächste Treffen der beiden Chöre in Ottobrunn, welches im kommenden Jahr stattfinden soll.

Klaus Ebert



Dr. Ebert überreicht Pfr. Osterholt das Geschenk unserer Gemeinde

## Betten gesucht

Vom 11. bis zum 21. August 2005 lädt der Papst die Jugend der Welt zum XX. Weltjugendtag nach Deutschland ein. Vor den zentralen Veranstaltungen im Erzbistum Köln sind vom 11. bis 15. August Tage der Begegnung in den deutschen Diözesen vorgesehen. Auch in unserer Pfarrgemeinde werden etwa 50 Jugendliche aus dem Ausland erwartet. „Betten gesucht“ hieß es deshalb. Wenn Sie die Pfarrei und den Weltjugendtag mit Ihrer Gastfreundschaft unterstützen können, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

(Tel. 629 70 50)



Jugendliche mit Schlafsack werben für Gästebetten.

## FATAMO on Tour

Schon im Januar hatten wir bei unserer Jahresplanung für Christi Himmelfahrt (Vatertag) unseren Radlausflug festgelegt. Die an diesem Tag angebotene geführte Kapellenradtour durch das Loisach-Kochelseegebiet bot sich bestens an, Vergnügen, Sport, Kultur und Glauben unter einen Hut zu bringen.

Bei herrlichem Wetter machten wir uns mit den Autos auf den Weg nach Benediktbeuern, wo wir uns an der Anastasia-Kapelle, unserem Startpunkt trafen. Gemächlich ging es nun mit dem Rad, abseits der Straßen Richtung Ried, dort besichtigten wir die Kreuz-Kapelle. Dann nach einer Fahrt quer durch die Moorlandschaft des Loisachgebietes die Heilig Kreuz-Kapelle in Ort.

Nachdem jetzt schon Mittagszeit war, legte die gesamte 40-köpfige Radlgruppe eine gemütliche Rast beim Jägerwirt ein. Hier erholten wir uns bei einer zünftigen Brotzeit für die kommenden Etappen. Weiter ging es Richtung Kochelsee, denn dort befand sich unser nächstes Ziel, die Kapelle in Joch. Und während sich die Erwachsenen die Kapelle anschauten, nutzten unsere Kinder die Gelegenheit, sich im Kochelsee zu erfrischen. Unser nächstes Ziel sollte nun das Kloster Schlehdorf auf der anderen Seite des Kochelsees sein. Bestens organisiert wartete bereits das Boot der Wasserwacht Kochel am

Bootssteg um die Räder der Gruppe über den See zu transportieren. Die Räder waren verstaubt, so machten wir uns nun als Fußgänger auf den Weg zum Anlegesteg der Kochelseeschiffahrt, um mit dem Ausflugsdampfer nach Schlehdorf hinüberzusetzen.

In Schlehdorf angekommen ging es wieder mit dem Rad zum Kloster, wo uns die Oberin die dortige Wald-Kapelle zeigte. Von den Benediktinerinnen bestens mit Kaffee und Kuchen sowie gekühlten Getränken versorgt ging es nun weiter zu den letzten Etappenzielen (St. Andreas in Unterau und St. Martin in Zell).

Quer durch die Moorlandschaft des Kochelseegebietes führte uns der Weg nun wieder zurück Richtung Benediktbeuern. Zum Abschluss der Besichtigung des Klosters ließ FATAMO diesen herrlichen und interessanten Tag in einer gemütlichen Eisdiele ausklingen, wo wir spontan beschlossen, diesen Tag auch nächstes Jahr für unseren gemeinsamen Ausflug zu nutzen.

Wir treffen uns gerne zu solchen und ähnlichen Aktionen, um uns auszutauschen über Familie, Kinder, Ministranten, Schule, Kirche und und und. Wie obiger Bericht verdeutlicht - auch das Vergnügen kommt bei uns nicht zu kurz.

Gustav Happak

## Unser neuer Pfarrjugendleiter

Name:

Matthias Pflaum

Alter: 20

In der Pfarrei aktiv seit:  
1992

Tätigkeit: Student

„W e r d e g a n g “ :  
Ministrant seit der Erst-  
kommunion, dann  
lange Zeit „Grüppling“  
bei Julia Modrow und  
Tina Ebert.



Mit 16 (1999) Gruppenleiterkurs, seitdem  
Gruppenleiter und Mitglied der Jugend-  
leiterrunde. Außerdem Mitarbeit an zahlrei-  
chen Aktionen der Jugend (Filmfest, Grusel-  
nacht,...).

Motivation: Ich möchte etwas verändern,  
Verantwortung übernehmen, Aktionen planen,  
den Ministranten dadurch Freude bereiten,  
aber auch Spass mit meinen Freunden im Jugé  
(Jugendheim) haben.

## Nicht nur für Fußball gut

Seit einiger Zeit besitzt die Jugend, und damit  
auch die Pfarrei, einen eigenen Videobeamer.  
Seine erste Bewährungsprobe bestand er bei  
der Fußball-Europameisterschaft. Ab dem  
ersten Vorrundenspiel „unserer Jungs“ waren  
die eingefleischten Fußballfans der Pfarrei mit  
Herz und Seele im passenden Outfit zugegen.  
In unserem Jugendheim wurde eine sehr  
authentische Stadionatmosphäre geschaffen,  
die durch Schlachtgesänge, Speis und Trank  
noch zusätzlich verstärkt wurde. Bis zum  
Finale am 04.07. nahm die Zahl der fußball-  
begeisterten Zuschauer stetig zu. Da an diesem  
Tag das erste Mal richtig gutes Wetter herrschte,  
verlegten wir das Event nach draußen. Zu  
dieser Open Air-Veranstaltung konnten wir  
um die 45 Personen locken, was wieder einmal  
zeigt, dass auch die Jugend größere Veranstal-  
tungen eigenständig planen und durchführen  
kann.

Seinen nächsten starken Auftritt hatte der  
Videobeamer beim Filmfest vom 3. bis  
6. November. Renner waren dabei „Ronja  
Räubertochter“ und „Shtonk 2“. Beim tollen  
„Vaia con Dios“ waren auch Erwachsene beein-  
druckt von der Wirkung der Großleinwand.

Mazu und Tobi

## Ministrantentag 2004

Am 10. Juli hieß es für unsere Ministranten  
nach langer Zeit einmal wieder „Antreten  
zur Übung“. Zusammen mit etwa 20 „Neu-  
lingen“ und „Altgedienten“ trafen wir uns  
zunächst im Jugé, um sich die Grundlagen  
des Gottesdienstablaufes einzuprägen. Weil  
aber so viel Theorie doch zu trocken ist,  
wurde danach in der Kirche das neu gelern-  
te Wissen gleich in die Praxis umgesetzt. Um  
den Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen,  
fand nach dem gemeinsamen Mittagessen  
noch eine Rallye durch die Pfarrei statt, bei  
der es auch für den ein oder anderen „Älte-  
ren“ noch etwas Neues zu entdecken gab.  
Zur Belohnung erhielten alle Teilnehmer ein-  
mal freien Eintritt für das Filmfest im Herbst.  
Die Gewinner durften sogar die ganze  
Veranstaltung umsonst besuchen.  
Es hat uns allen viel Spaß gemacht, deshalb  
werden wir das Ganze nächstes Jahr sicher  
wiederholen! souzie



Ob beim EineWelt-Verkauf ....  
oder musikalisch im Gottesdienst:  
unsere Jugend engagiert sich in vielerlei Weise

**Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus, Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Str. 2**

**Pfarramt:** geöffnet Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Tel. 62 97 05 - 0, Fax 62 97 05 30

**Internetadresse:** <http://www.albertusmagnus.de>

**E-mail:** pfarramt@albertusmagnus.de

**Pfarrer:** Dr. Czeslaw Lukasz, Adresse, Tel./Fax w.o., privat: 62 97 05 - 12

**Pastoralreferentin:** Gabriele v. Reitzenstein, w.o.

**Pfarrsekretärin:** Heidemarie Meining, w.o., privat Tel. 08102/74 80 71

**Hausmeister:** Marko Zulj, w.o., Tel. 62 97 05- 50, Wohnung: Eingang beim Kindergarten

**Mesnerin:** Renate Gaisa, Tel. 62 97 05 - 18 (Sakristei), privat 609 77 46

**Vorsitzender des Pfarrgemeinderats:** Dr. Christian Hopf, Tel. 609 28 41

**Kirchenpfleger:** Nikolaus Spicker, Tel. 60 85 02 16

**Regelmäßige Termine:**

**Gebetskreis:** Jeden zweiten Montag, 20 Uhr, in der Kapelle

**Bibelkreis:** Jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Stüberl

**Chor:** Jeden Mittwoch Probe, 20 Uhr, im Vorraum zum Pfarrsaal

Chorleiterin: Barbara Klose, Chorsprecher: Dr. Norbert Lehner, Tel. 609 69 74

**Seniorenclub:** Zweiter und vierter Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Clubraum,

Ansprechpartner: Marianne Buchetmann, Tel. 609 34 54 und

Emanuela Fornasier, Tel. 609 05 53

**Sonstige Ansprechpartner und Dienste:**

**Arbeitskreis Eine Welt:** Karl Klebel, Tel. 609 4333

**Caritas-Sozialstation:** Tel. 60 85 20 - 20

**Caritativer Helferkreis:** Ernst Ostheimer, Tel. 609 3304, Marianne Weber, Tel. 609 16 13

**Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung:** Tel. 54 43 11-0

**Familienkreis LEDIMO:** Dr. Christian Hopf, Tel. 609 28 41

**Familienkreis FATAMO:** Bernhard Huber (Tel. 609 12 04) und

Andreas Philipps (Tel. 608 53 690)

**Förderverein St. Albertus Magnus:** Martin Dantscher, Tel. 089/609 15 42

**Hospizkreis Ottobrunn:** Prinz-Alfons-Str. 12, Tel. 665 576 70

**Jugendarbeit:** Matthias Pflaum Tel. 609 25 74, Daniel Modrow, Tel. 609 25 41

**Kegelbahn:** Anmeldung und Terminänderg.: Herbert Grohmann, Tel/Fax 608 31 81

**Kindergarten und Kinderhort:** Adresse w.o., Leitung Ursula Focks, Tel. 62 97 05 - 60

**Liturgiekreis:** Franz Lamatsch, Tel. 608 39 43

**Ministranten:** Gabi Pflaum, Tel. 609 25 74, Tina Sehringer, Tel. 609 41 52

**Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“:** 08102/6775

**Tanzkreis:** Irene Ising, Tel. 609 63 47

**Unsere Gottesdienste:**

**Jeden Samstag, 18.30 Uhr: Vorabendmesse**

**Jeden Sonntag, 8.30 Uhr Messe, 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst**

**Werktagmessen: Jeden Dienstag und Donnerstag 18.30 Uhr, Freitag 9.00 Uhr**

**Beichtgelegenheit: Samstag 18.00 - 18.30 Uhr, Sonntag 8.00 - 8.30 Uhr**

**Beichtgespräche nach Vereinbarung**

**Rosenkranz: Jeden Samstag 18.00 Uhr**

**Impressum**

Herausgeber: Katholische Pfarrei St. Albertus Magnus  
Verantwortlich: Pfarrgemeinderat St. Albertus Magnus/ Dr. Willi Meier  
Fotos: Hans-Jörg Geray, Herbert Grohmann, Dieter Herberhold, Willi Meier, Dietrich Schwandt  
Layout und Satz: Herbert Grohmann  
Druck: Druckerei Liebl

## Neu!

### Bibelgespräch mit Dr. Lukasz

Lust auf mehr Bibel? Wir lesen gemeinsam die Bibeltexte, in der Regel für den folgenden Sonntag. Nach der wissenschaftlichen Erklärung versuchen wir sie spirituell zu vertiefen und als Botschaft an uns zu aktualisieren. Jeder ist eingeladen! Bitte eigene Bibel mitbringen.

Donnerstags von 20.00 bis 21.00 Uhr im Clubraum des Pfarrheimes.

#### Die Termine sind:

**Do. 27. Januar 2005**    **Do. 12. Mai 2005**  
**Do. 24. Februar 2005**   **Do. 16. Juni 2005**  
**Do. 10. März 2005**     **Do. 14. Juli 2005**  
**Do. 14. April 2005**

## Exerzitien im Alltag

Nach der offiziell verordneten "Auszeit" im letzten Winter wird es in der kommenden Fastenzeit in der Erzdiözese München und Freising und im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis München und Oberbayern wieder Ökumenische Exerzitien im Alltag geben. Auch die drei Ottobrunner Pfarreien und die evangelische Kirchengemeinde laden dazu herzlich ein: an jeweils einem anderen Werktag, damit jeder die Chance hat, mitzumachen. Bei uns werden Viktoria Stadler und Edeltraud Hahn jeweils am Donnerstag von 9 bis 11 Uhr die hoffentlich zahlreichen Teilnehmer beim Abstandgewinnen vom Alltag begleiten. Beginn ist der 17. Februar 2005. Handzettel werden rechtzeitig in der Kirche ausliegen.

### Unsere Kirche - Raum der Besinnung und Stille

ist geöffnet jeden Tag  
8.00 - 16.00 Uhr,  
Di. Do. Sa. bis 19.00 Uhr

## Firmung 2005

Zur Firmung eingeladen sind katholische Jugendliche, die vor dem 30.07.1992 geboren sind und in der Pfarrei wohnen. Wer die Anmeldestermine übersehen hat, soll sich umgehend (spätestens am 4.12.) im Pfarrbüro melden.

## Aus der Chronik unserer Pfarrei

| getauft wurden     | am     | gestorben sind      | Alter | am     |
|--------------------|--------|---------------------|-------|--------|
| Sauerer Christine  | 25.04. | Iral Juliane        | 100   | 11.04. |
| Lückenga Emilie    | 02.05. | Munz Dietmar        | 62    | 23.04. |
| Werther Antonia    | 16.05. | Könder Johannes     | 85    | 27.04. |
| Dusel Laurin       | 16.05. | Striegel Friedemann | 71    | 28.06. |
| Michalka Elisabeth | 31.05. | Busch Walburga      | 100   | 14.07. |
| Hillgärtner Lalita | 11.07. | Pacher Magdalena    | 95    | 21.07. |
| Amann Jasmin       | 11.07. | Fischer Helmut      | 80    | 31.08. |
| Rodermund Tobias   | 31.07. | Berger Maria        | 71    | 10.09. |
| Wilke Chiara       | 29.08. | Gonska Elisabeth    | 85    | 17.10. |
| Peters Malena      | 12.09. | Graf Margarethe     | 71    | 01.11. |
| Günther Florian    | 19.09. |                     |       |        |
| Erdmann Lara       | 07.11. |                     |       |        |

| kirchlich geheiratet haben          | am     |
|-------------------------------------|--------|
| Dann Petra und Wettemann Thomas     | 01.05. |
| Schmitt Simone und Reiche Christian | 22.05. |
| Schaeffer Belmira und Sven Pott     | 11.06. |

## Krippenfeier

Am Heiligen Abend um 16 Uhr wird unsere Kirche wieder brechend voll sein. Kinder, Eltern und Großeltern sind dann eingeladen zum weihnachtlichen Gottesdienst mit dem Krippenspiel, das unsere Pastoralreferentin Gabriele v. Reitzenstein mit Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse eingeübt und mit engagierten Müttern und unserer Kindergartenleiterin Ursula Fox vorbereitet hat.



## Sternsinger

Auch dieses Jahr werden unsere Sternsinger wieder am 4./5. Januar 2005 jeweils von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr unterwegs sein und mit ihrem Gesang um ihre freundliche Gabe bitten und den Segen

### 20 C+M+B 05

*Christus Mansionem Benedicat  
Christus segne dieses Haus*

über ihre Haustüre schreiben. Falls Sie einen Besuch der Sternsinger an einem bestimmten Tag wünschen, tragen Sie sich bitte in die Liste ein, die in der Sakristei ausliegen wird. Wir werden versuchen, soweit möglich, Ihren Terminwunsch zu berücksichtigen. Wir freuen uns auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme unserer Sternsingerinnen und Sternsinger. Gemeinsam möge es uns gelingen, die Not vieler Kinder ein klein wenig zu lindern!

**PS: Warnung vor falschen Sternsingergruppen Bitte lassen Sie sich von dem Gruppenleiter der jeweiligen Sternsingergruppe den Sternsingerausweis, der vom Pfarramt ausgefüllt wird, zeigen, um sicher zu gehen, dass das gespendete Geld auch an die richtige Adresse gelangt.**

## Kindersegnung

Ein schöner Brauch, der in unserer Pfarrgemeinde hochgehalten wird, ist die Kindersegnung zu Mariä Lichtmeß. Diesmal lädt Pfarrer Dr. Lukasz am **S o n n t a g**, 30. Januar 2005, um 10 Uhr zum Familiengottesdienst mit anschließender Kindersegnung ein.



## Hausfasching

Als gelungene Alternative zum Pfarrfasching, der in den letzten Jahren immer weniger Zuspruch fand, entpuppte sich die improvisierte Party im Jugendheim, von der alle Teilnehmer hellauf begeistert waren. Deshalb soll ein solcher Hausfasching auch im kommenden kurzen Fasching stattfinden: am 28. Januar ab 20 Uhr wieder im Jugendheim.

## Abendkonzert

Bernhard Gillitzer lädt zu einem Abendkonzert für Orgel und Trompete am 29. Januar 2005 um 19.30 Uhr in unserer Kirche ein. Mit Lichteffekten und Sektausschank soll dies ein Abend der Freude und des Dankes für unsere neue Kirchenbeleuchtung sein. Alle sind herzlich eingeladen.